

Weder Mabillon noch Dümmler haben bemerkt, daß dies der Anfang eines Gedichts des Prudentius ist (Tituli historiarum XXXIV = 133 f.); man ersieht, wie wenig auf Mabillons Eindruck, es handle sich um Gedichte Theodulfs, zu geben ist.

II. „De paradiso, 12 v.“: sie standen in der Hs. zwischen Nr. 58 und 59. — Das Gedicht gleichen Themas, das Dümmler im Harleianus 3685 fand und als Nr. 74 edierte, hat 20 Verse und scheint außerdem nur ein Anfang zu sein; es ist daher wohl nicht identisch mit dem von Mabillon gemeinten.

III. „De gratia dei“: es stand hinter Nr. 59. Wenn es identisch wäre mit dem von Sirmond überlieferten Gedicht gleichen Themas (Nr. 3), hätte es Mabillon vielleicht doch bemerkt.

IV. „De venatione“.

V. „De somno“. Es ist merkwürdig, daß bei Sirmond (VI 21; 22) zwei Gedichte aufeinanderfolgen, die ebenfalls unter die Themen „De venatione“ und „De somno“ zu fassen wären (Nr. 33 II; III); aber sie sind unterhaltender und nicht belehrender Natur.

VI. „De quibusdam lapidibus moraliter pertractatis“.

VII. „De quatuor coloribus et quatuor elementis“.

VIII. „Versus complures in psalmos quosdam graduales“.

Es ist ungewiß, ob Mabillon mit dem abschließenden Satz „Haec indicasse sufficiat“ sagen wollte, daß seine Aufzählung nicht vollständig sei.

Ob es sich bei diesen uns verlorenen Gedichten um solche Theodulfs gehandelt hat, muß offen bleiben; nach den Erfahrungen, die wir mit den von Mabillon edierten Gedichten gemacht haben, ist die Wahrscheinlichkeit gering.

C. Kommentat i o n u n d I n t e r p r e t a t i o n

Was E. Dümmler, z. T. aufbauend auf den Vorarbeiten seines Schülers Liersch⁴⁵⁾, an historischem Material zusammengetragen hatte, hat seitdem insgesamt keine erhebliche Bereicherung erfahren. Nur wenige Beiträge zur Interpretation einzelner Gedichte sind vorgelegt worden⁴⁶⁾. Das Theodulf gewidmete, 350 Seiten starke Buch des

⁴⁵⁾ S. o. Anm. 31.

⁴⁶⁾ Zu Nr. 25 äußerte sich G. Baesecke, Das lat.-ahd. Reimgebet... (1948) S. 44—46; zu Nr. 27 s. B. Bischoff, Theodulf und der Ire Cadac-Andreas, Hist. Jb. 74 (1955) 92—98; zu Nr. 23 D. Schaller, Die karo-